

Bericht vom 18.12.2008 aus dem Ballhausforum aufgeschrieben von Doris Kraeker nach Berichten von Helga Stiegmeier und Dr. Christine Margraf

Der Bund Naturschutz hatte am heutigen Donnerstag noch einen zusätzlichen Tag Zeit, seine Belange gegen eine 3. Startbahn vorzutragen.

Zunächst ging es um Luftverschmutzung – vor allem um Feinstaub. Hier offenbarten die Experten der FMG einige Mängel. EU-weit ist geplant, 2010 die Grenzwerte für größeren Feinstaub (PM10) zu verschärfen, was bei der FMG noch nicht bekannt ist. Auch bei PM2, den kleinsten Feinstaubteilchen, war die Gegenseite fachlich nicht überzeugend. Es ist als sicher anzunehmen, dass es auch bei den Stickoxiden Probleme mit Grenzwertüberschreitungen geben wird.

Die Redner des Flughafens bestreiten Überschreitungen bei den Messstationen oder sie verniedlichen dies und sie leugnen, dass der Flughafen der alleinige Verursacher sei. Andere Verkehrsträger seien ebenfalls beteiligt und der genaue Anteil des Flugverkehrs könne nicht genau beziffert werden.

Ein Zusammenhang zwischen Klimaschutz und dem Bau einer 3. Startbahn wird völlig geleugnet. Ansonsten betonen die Gutachter der FMG, dass sie ihren gesetzlich vorgeschriebenen Beitrag leisten würden.

Renate Poeschel vom Bund Naturschutz Erding sprach als ehemalige Kinderärztin zum Thema „Auswirkungen von Lärm auf Kinder“. Sie bekräftigte, dass Kinder sich auch draußen bewegen müssten und man sie nicht in Schallschutzräume sperren dürfe. Es sei auch für ihre Motorik unerlässlich, dass sie sich ungehindert und ohne Lärm in der freien Natur aufhalten können.

Der Leiter Dr. Büchner führte formaljuristisch korrekt durch den Tag und war bestrebt, das Erörterungsverfahren für Kommunen und Verbände ohne fachliche Mängel abzuschließen.

Der nächste Termin ist der 12.1., wo das Verfahren für Privateinwender beginnt – hoffentlich mit vielen Gegnern einer 3. Startbahn als Redner und Zuhörer,